

BGer 8C 417/2016 vom 18. Juli 2016

Bundesgericht, 2016-07-18, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_417_2016

FR: TF 8C 417/2016 du 18 juillet 2016

IT: TF 8C 417/2016 del 18 luglio 2016

Regeste

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 18.07.2016 8C 417/2016 (8C_417/2016)
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 18.07.2016 8C 417/2016
(8C_417/2016) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)
18.07.2016 8C 417/2016 (8C_417/2016)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C_417/2016
Urteil vom 18. Juli 2016 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Ursprung,
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. _____,
Beschwerdeführerin, gegen IV-Stelle für Versicherte im Ausland IVSTA, Avenue
Edmond-Vaucher 18, 1203 Genf, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts
vom 26. Mai 2016. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 11. Juni 2016 (Poststempel)
gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. Mai 2016, in die Mitteilung
des Bundesgerichts vom 16. Juni 2016 an A. _____, worin auf die gesetzlichen
Formerfordernisse von Beschwerden hinsichtlich Begehren und Begründung sowie auf die
nur innert der Rechtsmittelfrist noch bestehende Verbesserungsmöglichkeit hingewiesen
worden ist, in Erwägung, dass innert der nach Art. 100 Abs. 1 BGG 30-tägigen, gemäss Art.
44 - 48 BGG am 4. Juli 2016 abgelaufenen Rechtsmittelfrist keine weitere Eingabe erfolgt
ist, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren
und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form
darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass dabei auf die für den
vorinstanzlichen Entscheid massgeblichen Erwägungen einzugehen ist, dass der blosser
Verweis auf das bereits vor Vorinstanz Vorgetragene diesen Anforderungen offensichtlich
nicht genügt, dass die Rechtsmitteleinlegerin indessen nichts anderes tut, indem sie erklärt,
Beschwerde zu erheben, und zur Begründung pauschal auf die vorinstanzliche
Beschwerdeschrift verweist, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1
lit. b und Abs. 2 BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von
Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet
wird, erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden
keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem
Bundesverwaltungsgericht, Abteilung III, und dem Bundesamt für Sozialversicherungen
schriftlich mitgeteilt. Luzern, 18. Juli 2016 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des
Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Ursprung Der Gerichtsschreiber:
Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.